

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die drei Kreuze.

Ein Silvestermärchen in zwei Kapiteln von Waldfranz.

Der Wunsch.

Der Jahreswechsel und der Silvestertag ist immer eine Zeit besinnlichen Nachdenkens. Nicht bei Becherklang und Musik soll man hinaüberrutschen ins neue Jahr; man soll wirklich seiner Seele einmal auch eine stille Einkehrstunde schenken. Viele Leute



Die ausgegrabenen Mauerreste der Burg Tulbing bei Tulln (N.-Oe.)

tun dies auch und gerade der Gedanke an die Zukunft ist es, der da manchem ernste Besorgnisse bringt.

„Ja, wenn mans wüßte, was die Zukunft bringt, wenn man halt nur ein bissel den Schleier heben könnte, den der Herrgott wie über eine verhüllte Statue übers Neujahr drüber hängt. Gut wärs, gut wärs!“ So sagen sie.

Und der Waldfranz sagt: „Schlecht wärs, schlecht wärs! Gott sei Dank, daß uns der liebe Herrgott nicht ein bissel in die Zukunft blicken läßt. Unsere menschliche Natur ist nicht stark genug, den Weitblick ins Zukünftige zu ertragen.“ Und nun höre meine Geschichte.

Tief drin im Waldviertel ist's gewesen, da stand weit ab von jeder menschlichen Kultur eine verlassene Holzknechthütte.